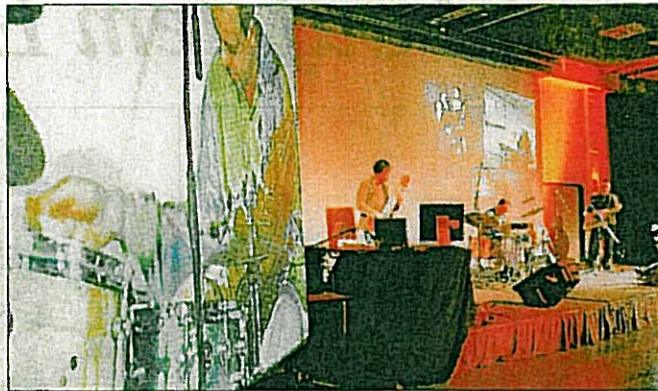


Musik über alle Grenzen hinweg

Lübsche Technik macht's möglich: Über ein neues Internetportal können Musiker aus ganz Europa zusammen Kunst machen.

VON ANDREAS MEYER

„Berlin, könnt Ihr mich hören?“ – Aus den Lautsprechern hallt ein lautes, klares „Ja“. Die Hauptstadt ist bereit. Und auch aus Paris kommt das Okay. Bild und Ton sind klar und deutlich. Die Leitungen stehen – und in den Media Docks steigt die Spannung. Wenige Augenblicke noch, dann wird Alexander Carôt in die Saiten seines Basses greifen und damit Geschichte schreiben. Er gibt ein Kon-



Weltpremiere: Alexander Carôt spielt in Lübeck, seine Bandkollegen in Paris und Berlin.
Foto: ULF-KERSTEN NEELSEN

zert mit Musikern aus ganz Europa. Das Besondere daran: Seine Mitspieler sitzen hunderte Kilometer von ihm entfernt, das Internet verbindet sie. In Echtzeit. Eine neue Technik, entwickelt in Lübeck, macht es möglich.

Für Fans und Musiker bietet das World Wide Web schon seit Jahren

nahezu unbegrenzte Möglichkeiten: Die Macher tauschen sich in Foren aus, stellen Werke zum Download bereit oder übertragen Konzerte über die Datenleitungen. Nur eines war unmöglich: Gemeinsam zu musizieren. Wer in Lübeck saß und mit einem Freund in Berlin (oder woanders) über das Inter-

net proben wollte, stieß an die Grenzen der Technik. Fachmann Carôt erwidert es mit einfachen Worten: „Die Daten brauchen eine gewisse Zeit, um von A nach B zu gelangen: Rund eine Millisekunde auf 300 Kilometer.“ Der Ton, der in Lübeck gespielt wird, kommt beispielsweise in Rom oder Madrid erst gut eine Sekunde später an. Diese Verzögerung machte ein harmonisches Zusammenspiel im Netz unmöglich.

Nun jedoch hat Wissenschaftler und Musiker Carôt das Problem gelöst. Im Rahmen seiner Doktorarbeit entwickelte der 32-jährige Ingenieur eine Software, die diese Verzögerungen ausgleicht: „SoundJack“ heißt das kleine Programm, das er an der International School for New Media (ISNM) in den Media Docks programmiert hat. ISNM-Professor Andreas Schrader spricht von einer „bahnbrechenden Entwicklung“.

Der Testlauf für „SoundJack“ erfolgte nun in den Media Docks. Und zwar mit Erfolg: Alexander Carôt, Schlagzeuger Olaf Koepf und Saxophonist Reso Kiknadze

spielten in Lübeck, via „SoundJack“ wurden aus Berlin Pianist Andreas Hirsche und aus Paris Jennifer Quillet (Trompete) sowie Sarah Morrow (Posaune) dazugeschaltet – mit Ton und Bild auf einer großen Leinwand. „Irre. Es funktioniert“, begeisterte sich Carôt für seine eigene Entwicklung. Für ihn bedeutet der Erfolg von „SoundJack“ die Erfüllung eines Traumes: „Als Musiker und Ingenieur fühlte ich mich irgendwie verpflichtet, die technischen Hürden für Live-Musik im Internet zu überwinden“, sagt er zunächst ganz nüchtern. Doch dann bricht es aus ihm heraus: „Ich liebe Musik, ich liebe die neue Technik – das musste doch zusammenpassen. In dieser Software steckt meine ganze Leidenschaft.“

Für Professor Andreas Schrader ist die Weltpremiere mehr als „nur“ ein technischer Erfolg: „Wir bringen Musiker aus vielen Ländern zusammen. Über Grenzen hinweg können sie gemeinsam Kunst machen.“ Interessant sei die Software nicht nur für Hobby-Musiker, die sich im Netz suchen und

finden, sondern auch für die Musik-Industrie, für Musikschulen und für Künstler, die aufgrund ihres Alters oder einer Behinderung nicht so mobil sind.

Carôt und seine Mitstreiter wollen die Software schon bald zum Download anbieten. Und zwar auf der Website www.livemusicportal.eu. Diese Seite ist ein Gemeinschaftsprojekt von ISNM, KWL und Studio Media Docks GmbH. Zeitgleich mit der Weltpremiere ging auch das neue Portal „online“. „Wir planen ein riesiges Forum für Musiker. Hier können sie sich austauschen, ihre Werke hoch- und runterladen oder gemeinsam musizieren. Auch Musikhochschulen, Hersteller von Instrumenten und die Musikindustrie sollen in das Portal eingebunden werden“, erklärt Andreas Jansen, Geschäftsführer der Studio Media Docks GmbH. www.livemusicportal.eu wird mit Mitteln aus der Innovationsstiftung des Landes und aus dem EU-Förderfonds „e-Region Plus“ gefördert. Bis 2008 soll das Portal vollständig ausgebaut sein.